

Sicher zur Schule und zurück

Schulwegsicherheit



Inhalte

1. Grundlegendes zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr
2. Häufigste Unfallursachen
3. Voraussetzungen unserer Schulkinder
4. Umsetzung von Schulwegsicherheit
5. Versicherungsschutz



Wer von Ihnen hat einen
Führerschein?

Erinnern Sie sich noch an die
ersten Fahrstunden?



Grundlegendes zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr

Die Bewegung in unserer Verkehrswirklichkeit ist geprägt durch einen ständigen dynamischen Vorgang von Beziehung, Verständigung, Entscheidung, Interaktion und Kommunikation.

→ anhaltende Aktion und Reaktion

→ Es muss Folgendes gleichzeitig oder schnell nacheinander stattfinden:

⇒ senden – empfangen

⇒ wahrnehmen – erkennen – unterscheiden

⇒ beurteilen – richtig interpretieren

⇒ Umsetzung von Wahrnehmungen in Handlungen





Zu sicherem Bewegen im Verkehr/zur Mobilität gehört mehr!

- ⇒ Wahrnehmungsfähigkeit
- ⇒ Empathievermögen
- ⇒ Kommunikationsfähigkeit
- ⇒ Stressverarbeitung
- ⇒ Risikoeinschätzung
- ⇒ Aggressionsfreiheit/Impulskontrolle
- ⇒ Fahrzeugbeherrschung (jeglicher Art)



Häufigste Unfallursachen

zu Fuß

- Unaufmerksamkeit, Ablenkung
- Verschätzen von Entfernung und Geschwindigkeit
- Verbotene/gefährliche Querung
- Toter Winkel
- Spielen auf der Fahrbahn

Fahrrad

- falsche Fahrbahnbenutzung
- Sturz durch überhöhte Geschwindigkeit
- Missachtung der Vorfahrt
- Missachtung des Rotlichts
- Fehler beim Abbiegen
- Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr
- Missachtung des Rechtsfahrgebots



Häufigste Unfallursachen

Schulbus

- Fehlverhalten beim Überqueren der Straßen von der und zur Schulbushaltestelle
- Drängeleien beim Ein- und Aussteigen und beim Warten an der Haltestelle
- Fehlverhalten im Schulbus, insbesondere Rangeleien, Aufstehen von den Sitzen und nicht Festhalten während der Fahrt

beim Transport mit dem Privat-PKW der Eltern

- ungenügende Sicherung während der Fahrt
- Aussteigen aus dem PKW zur Straßenseite
- Fehler beim Überqueren der Straße vom und zum Halteplatz des PKW

Voraussetzungen unserer Schulkinder



So entwickelt sich jedes Kind

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Alter	
	Gehen																
		Gleichgewicht beim Radfahren															
		Blick und Bewegung koordinieren															
		links/rechts unterscheiden															
		wesentlich/unwesentlich unterscheiden															
		Geräusche zuordnen															
		begrenzttes Sichtfeld (seitlich und in die Ferne)															
		räumliches Vorstellungsvermögen															
		Entfernung schätzen															
		Geschwindigkeit schätzen															

→ individuell entwickelt

→ abhängig vom Erfahrungsbereich und den -möglichkeiten



Voraussetzungen unserer Schulkinder

1. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen!
2. Kinder sehen und hören anders!
3. Kinder schätzen Verkehrssituationen anders ein!
4. Kinder reagieren spontan und überraschend!
5. Kinder imitieren Erwachsene!
6. Kinder überschätzen ihr Können!



Voraussetzungen unserer Schulkinder



Ziele im Verlauf der Entwicklungsstufen:

⇒ am Ende der 2. Jahrgangsstufe

...handeln als Fußgänger sicherheitsbewusst und erweitern ihre Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit.

⇒ am Ende der 4. Jahrgangsstufe

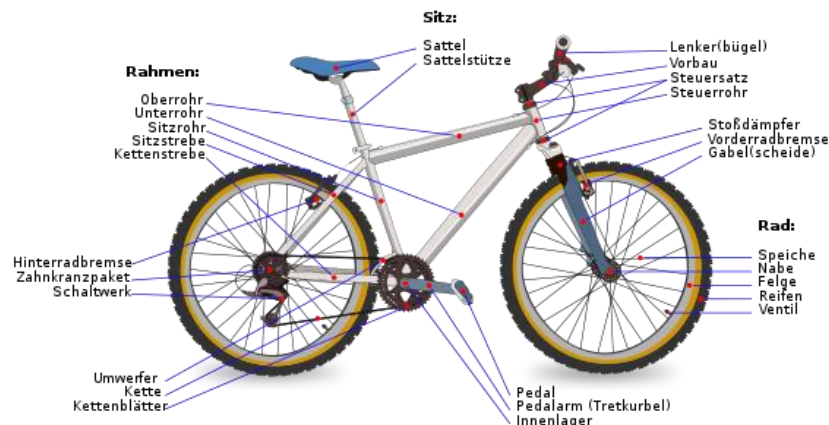
Sie handeln als Verkehrsteilnehmer vorausschauend, regelgerecht, sicherheitsbewusst und rücksichtsvoll.



Fahrradfahren in der Verkehrswirklichkeit

Schieben des Rades
Auf- und Absteigen
Spurhalten
zielgenaues Bremsen
Gleichgewicht halten

Kurven fahren
einarmiges Fahren
Wechseln der Geschwindigkeit
Reagieren auf Hindernisse
Anpassungsfähigkeit auf Partner, Fahrzeug,
Gelände usw.



**Schulwegsicherheit ist
Aufgabe aller Beteiligten!**



Umsetzung von Schulwegsicherheit

als Eltern

- Seien Sie sicher, dass Ihr Kind gut hört und sieht.
- Morgens keine Hetze und keine Konflikte!
- kleinschrittig und geduldig für Gefahrenquellen sensibilisieren und auf das richtige Verhalten hinweisen
- rechtzeitig vor Schulbeginn und immer wieder den Schulweg abgehen und trainieren
- Wählen Sie den sichersten, nicht den kürzesten Weg!
- der Jahreszeit angepasste Kleidung; Farbe, Schuhwerk etc.
- immer den gleichen Weg benutzen, auch wenn die Begleitung wechselt
- Verhalten an der Bushaltestelle und im Bus thematisieren
- Schulwegdokumentation ab dem kommenden Schuljahr
- richtiger Personentransport im eigenen Fahrzeug (Kindersitz etc.)
- Parksituation an der Schule berücksichtigen
- auf noch ungeeignete Fahrzeuge wie Roller und Fahrrad verzichten
- sich als Schulweghelfer bereit erklären (Übergang Hochstätt)

Seien Sie ein Vorbild!

Umsetzung von Schulwegsicherheit

Schule

- Verkehrserziehung im Rahmen des Lehrplans
- Situative Anlässe ins Unterrichtsgespräch und bei Unternehmungen einbinden
- Bustraining zum Jahresbeginn
- Bereitstellung der Sicherheitswesten für die Kinder
- Durchführung von Schonraumübungen und Fahrradprüfung
- Gefahrenstellen melden und die Beseitigung anregen
- Einrichtung von Schulweghelfern



Versicherungsschutz

Wie ist mein Kind versichert...

... und was ist zu tun?

Zusätzliches Infomaterial:

- Infolyer
- Verkehrswacht Bayern
- KUVB - Kommunale Unfallversicherung
- DGUV – Deutsch gesetzliche Unfallversicherung
- Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus

